

Ein wunderbar stimmiges «Da capo»

Konzert Der Kammerchor Solothurn und Domorganistin Suzanne Z'Graggen brillierten in der Stadtkirche mit der Troisième Messe Solennelle Opus 11 von Félix Alexandre Guilmant – einer wahren Trouville französisch-romantischer Messvertonung.

VON SILVIA RIETZ

Félix Alexandre Guilmant (1837–1911) komponierte fast ausschliesslich für die Orgel. Diesem Instrument widmete er eine so reiche Palette an Kompositionen, dass man ihn zu den produktivsten Orgelkomponisten rechnen kann. Als junger Tonschöpfer wandte er sich der geistlichen Musik zu. Als er zwanzig Jahre zählte, wurde die dritte seiner Messen, die Troisième Messe Solennelle für Chor und Orgel, uraufgeführt.

Ein Genuss für die Organistin

Jedes Instrument lässt sich in einen Konzertsaal transportieren - ausser einer Kirchenorgel. Für die «Orgelmesse» von Guilmant kamen in Solothurn nur die Marienkirche oder die Stadtkirche infrage. Die Stadtkirche bietet den Vorteil, dass das Publikum der Orgelempore zugewandt sitzt mit Blick zu den Chorsängern und Solisten. Domorganistin Suzanne Z'Graggen, die im Moment weder an der Orgel in der Kathedrale noch in der Jesuitenkirche spielen kann, genoss das vor Jahren aufwändig restaurierte Instrument mit seiner grossen Klangsubstanz sichtlich und gekonnt.

Dies umso mehr, als Konstantin Keiser, Leiter des Kammerchor Solo-

thurn, mit dem Werk von Guilmant eine Messvertonung einstudierte, die auf ein Orchester verzichtet und die Sänger einzig von der Orgel begleitet werden. Guilmant war selber Organist und komponierte ein melodisches Kleinod mit virtuosen Orgelpassagen, von Suzanne Z'Graggen meisterhaft, virtuos und klar interpretiert. Von filigranen Nuancen bis zu machtvoller Pathos unterlegte sie die Worte mit zaubrischem Klang.

Ein Lob den Solisten

Konstantin Keiser kombinierte die Messe mit anderen Kompositionen von Guilmant und einem Offertorium für das Fest der heiligen Clotilde von César Franck. Am Kirchenklangfest Cantars hat der Kammerchor die Troisième Messe Solennelle (ohne

Für die «Orgelmesse» von Guilmant kamen in Solothurn nur die Marien- kirche oder die Stadt- kirche infrage.

das solistisch besetzte Benedictus) bereits gesungen. Gemeinsam mit den Solisten gelang dem motivierten Chor nun sozusagen ein wunderbar stimmiges «Da capo».

Aufhorchen liessen die Solisten: Barbara Locher mit schlankem, höhensicheren und erlesen timbrierten Sopran, Martin Hostettler mit schlankgeführtem Tenor und Bariton Michel Broadard mit einer tüppigen Klangpalette. Konstantin Keiser hielt die Fäden fest in der Hand und freute sich mit den Mitwirkenden über den langanhaltenden Applaus.